



*Uhrzeiten für Wien:* Kerzenzündungen für Schabbat: 19:30  
Kerzenzündungen für Jom-Tov zu Schabbat-Ausgang ab 20:30  
Kerzenzündungen für den zweiten Jom-Tov am Sonntag Abend ab 20:18  
**Chamez essen am Samstag bis 10:16 / Chamez vernichten bis 11:36**

Über die Haftarah, zusammengefasst von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

*Am Schabbat vor Pesach lesen wir (nach den meisten Bräuchen) eine besondere Haftarah für "Schabbat haGadol" – den "Großen Schabbat", wie der Schabbat vor Pesach genannt wird. Diese Haftarah umfasst den Schluss des Propheten Malachi, beginnend mit Malachi 3:4 bis zum Ende des Buches (3:24).*

Der Prophet Malachi gilt als der letzte der Propheten und wirkte somit in jener Zeit, in der der Zweite Tempel wieder errichtet werden sollte, oder gerade eben errichtet war. Der Kommentar des Radak bespricht eine Überlieferung, dass Malachi (ein Name der nichts anderes bedeutet als "mein Bote") tatsächlich Esra gewesen sei, der das Volk nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil anführte – eine Annahme, die zwar nicht erwiesen ist, aber anhand von gemeinsamen Motiven im Text möglich erscheint. In jedem Fall finden wir in Sefer Malachi (das ein kurzes und damit leichter zu überblickendes Buch ist) mehrmals Anklagen von G-tt an das Volk, auf die das Volk mit einer (rhetorischen) Frage erwidert: Was haben wir denn getan? – Wir haben es also mit einer Gesellschaft zu tun, die meint, recht zu handeln, obwohl sie dies nicht tut.

Der Text unserer Haftarah setzt ein in Pasuk 3:4 mit der Bemerkung, dass (dann, wenn das Volk geläutert wurde), die Korbanot die man im Bet haMikdasch in Jerusalem bringen wird, wieder lieblich für G-tt sein werden, "wie in den Tagen der Vorzeit und in den früheren Jahren". Allerdings wird G-tt dann auch Gericht üben an all jenen, die (z.B.) falsch geschworen hatten, die Armen unterdrückt hatten usw.

In Pasuk 3:8 heißt es dann, dass man doch G-tt nicht "beschränken" solle – und wieder fragt das Volk zurück, womit würden sie denn G-tt "beschränken"? Die Antwort ist: Indem die Menschen bei *Ma'aser* (dem Verzehnten des landwirtschaftlichen Ertrages) schummelten! G-tt sichert ihnen aber zu, dass sie Wohlstand erhalten werden, wenn sie ihre Verzehntungen korrekt machen werden!

Der nächste Vorwurf in Pasuk 3:13: Das Volk sprach frech ("stark") gegen G-tt – und wieder eine bockig-rhetorische Rückfrage: Wie denn? Die Antwort lautet: Indem Menschen an G-ttes Gerechtigkeit zweifelten und G-tt dafür kritisierten, dass - vermeintlich - die Schlechten belohnt werden (indem es ihnen in dieser Welt immer noch gut geht). Hier zeigt das Volk ein mangelndes Vertrauen in G-ttes Führung. Doch es wird kommen, dass jene, die G-tt fürchten, zueinander sprechen werden, und G-tt sie in ein "Buch der Erinnerung" eintragen wird, und die Menschen werden (letztlich) den Unterschied erkennen "zwischen den Gerechten und den Bösen, und zwischen denen, die G-tt dienen und jenen, die G-tt nicht dienen." (3:18) – Der Kommentar des Malbim (19. Jhd) erklärt, dass hier zuerst ein Unterschied zwischen "Gerechten und Bösen" erkennbar wird, und dann zusätzlich ein Unterschied innerhalb der "Gerechten", unter denen es jene gibt, die wirklich "G-tt dienen" und jene, die zwar nichts Böses taten, aber G-tt nicht wirklich (proaktiv) dienten. Wie ein brennender Ofen wird der "große und furchterregende Tag" von G-ttes Gericht in der Endzeit kommen, der alle läutert.

Im letzten Absatz (3:22) betont Sefer Malachi: "Gedenket der Torah des Mosche, meines Knechtes!" Wir sehen hier, dass es jedenfalls notwendig ist, die gesamte Torah als Grundlage zu "erinnern", denn sie ist das Fundament, das uns ermöglicht, auf guten Wegen zu gehen und zu bleiben! Der Radak erklärt zu diesem Pasuk, dass er sich auf die Zeit vor dem "großen Gericht" beziehe, denn vorher ist jene Epoche, in der wir Gelegenheit haben, unsere Taten besser auszurichten! Das Buch Malachi schließt mit der berühmten Zusicherung, dass vor jenem "großen und furchterregenden Tag" der Prophet Elijah erscheinen wird, und er wird zurückbringen (vereinen) die Herzen der verschiedenen Generationen.

Schabbat Schalom und Pesach kascher we-sameach!